

## ZITATIONSLEITFADEN

WIE ZITIERE ICH? WAS MUSS ICH BEACHTEN? EIN ZITATIONSLEITFADEN DES INSTITUTS FÜR HISTORISCHE ANTHROPOLOGIE/ EUROPÄISCHE ETHNOLOGIE SAARBRÜCKEN RUND UM DAS THEMA „ZITIEREN“.

Prinzipiell müssen alle Übernahmen von Texten, Ideen und Bildern anderer Autor/inn/en in den eigenen Text angegeben werden. Wörtliche Übernahmen werden in „Anführungszeichen“<sup>1</sup> gesetzt und mittels einer Fußnote belegt.

Auslassungen werden mit Punkten „... Zitat ...“<sup>2</sup> bzw. Auslassungen oder Zusätze innerhalb des Zitats mit eckigen Klammern angegeben „... Zitat [hier die eigene Anmerkung einfügen oder eine Auslassung mit ... kennzeichnen] Zitat weiter bis Ende.“<sup>3</sup> Übernehmen Sie das Zitat eines Zitats so machen Sie dies bitte mit einfachen ‚Anführungsstrichen‘ kenntlich.

Zitieren Sie nicht wörtlich, sondern inhaltlich, setzen Sie die Fußnote an das Ende des übernommenen Gedankens und machen dies in der Fußnote am Seitenende mittels eines „vgl.“ deutlich.<sup>4</sup>

Wie Sie an den Beispielen am Seitenende sehen können, werden bei der Erstnennung der Literaturstelle alle Daten komplett angegeben, so, wie sie auch im Literaturverzeichnis aufgeführt werden müssen. Bei der Zweitnennung der Publikation reichen der Name des Autors/der Autorin, ein prägnanter Teil des Titels sowie die Seitenangabe des Zitats. Folgt ein Zitat direkt danach vom selben Werk oder sogar Seite, kann die Literaturangabe mit „ebd.“ (ebenda) abgekürzt werden. Das „f.“ wird gesetzt, um eine folgende Seite anzuzeigen.

Sämtliche Anmerkungen gehören als Fußnoten an das Seitenende des jeweiligen Textteils. Der Anmerkungsapparat wird (meist schon automatisch) in kleinerer Schriftgröße (10pt) formatiert.

### **SELBSTSTÄNDIG ERSCHIENENE SCHRIFTEN**

NAME, VORNAME: TITEL. GGF. UNTERTITEL. ERSCHEINUNGSORT ERSCHEINUNGSJAHR.

BEISPIEL: Mayring, Philipp: Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken. Weinheim/Basel 2002.

oder: 4. Aufl., Weinheim, Basel 2002.

### **TITEL AUS SCHRIFTENREIHEN**

NAME, VORNAME: TITEL. GGF. UNTERTITEL. ERSCHEINUNGSORT ERSCHEINUNGSJAHR (REIHENTITEL, BAND).

BEISPIEL: Merkel, Ina: Utopie und Bedürfnis. Die Geschichte der Konsumkultur in der DDR. Köln/Weimar/Wien 1999 (Alltag & Kultur, 6). ODER: Köln, Weimar, Wien 1999 (Alltag & Kultur, 6).

---

<sup>1</sup> Musterfrau, Karla: Zitieren, eine Kunst. Saarbrücken 2013, S. 314 (Beispiel).

<sup>2</sup> Musterfrau, Zitieren, S. 316.

<sup>3</sup> Ebd., S. 320f.

<sup>4</sup> Vgl. Musterfrau, Zitieren, S. 330-335.

### **BEITRÄGE AUS SAMMELBÄNDEN**

NAME, VORNAME: TITEL. GGF. UNTERTITEL. IN: NAME, VORNAME (HG.): TITEL. GGF. UNTERTITEL. ERSCHEINUNGSORT ERSCHEINUNGSJAHR, SEITEN VON BIS.

BEISPIEL: Brednich, Rolf Wilhelm: Bildforschung. In: Ders. (Hg.): Grundriss der Volkskunde. Einführung in die Forschungsfelder der Europäischen Ethnologie. Berlin 32001, S. 201-220.  
oder: 3. Aufl., Berlin 2001.

### **BEITRÄGE AUS ZEITSCHRIFTEN**

NAME, VORNAME: TITEL. GGF. UNTERTITEL. IN: ZEITSCHRIFT JAHRGANG (JAHR, GGF. HEFTNUMMER), SEITEN.

BEISPIEL: Burschel, Peter: Wie Menschen möglich sind. 20 Jahrgänge „Historische Anthropologie“. In: Historische Anthropologie 20 (2012, 2), S. 152-161.

### **MEHRBÄNDIGES WERK**

NAME, VORNAME: TITEL. GGF. UNTERTITEL. IN: NAME, VORNAME (HG.): TITEL. GGF. UNTERTITEL. ANZAHL DER BÄNDE INSGESAMT. BAND AUS DEM ZITIERT WURDE. ERSCHEINUNGSORT ERSCHEINUNGSJAHR, SEITENANGABE.

BEISPIEL: Cunningham, Colin: For the Honour and Beauty of the City. The Design of Town Halls. In: Norman, Diana (Hg.): Siena, Florence and Padua. Art, Society and Religion 1280-1400. 2 Bände, New Haven/London 1995, Band 1, S. 29-53.  
oder: 2 Bde., New Haven/London 1995, Bd. 1, S. 29-53.

### **BILDER**

VORNAME, NAME: TITEL. GGF. UNTERTITEL. ENTSTEHUNGSJAHR. ART DER ABBILDUNG. HÖHE X BREITE. AUFBEWAHRUNGS- BZW. AUSSTELLUNGSORT.

BEISPIEL: Maerten van Heemskerck (1498-1574): Portret van een vrouw, mogelijk Anna Codde (1504-?). 1529. Oliverf op hout. 86,6 x 66,2 cm. Rijksmuseum Amsterdam, The Netherlands.

## FILME

TITEL. UNTERTITEL (GGF. ORIGINALTITEL). REGIE: VORNAME NAME. DREHBUCH: VORNAME NACHNAME. (WENN VORHANDEN) PRODUKTIONSLAND (LÄNDERKÜRZEL) PRODUKTIONSJAHR, FASSUNG, PRODUKTIONSFIRMA FILMLÄNGE IN MINUTEN.

BEISPIEL: Der Himmel über Berlin. Regie: Wim Wenders. Drehbuch: Peter Handke, Richard Reitinger, Wim Wenders. BRD/F, Road Movies Filmproduktion GmbH/Argos Films S.A/ Westdeutscher Rundfunk 1987, DVD, Kinowelt Home Entertainment 2005. 127 min.

### KURZFASSUNG:

KURZTITEL, REGISSEUR/IN (NACHNAME), ZITIERTER FILMMINUTE(N) MIT SEKUNDEN.

BEISPIEL: Der Himmel über Berlin, Wenders, 00:14:03-00:15:52.

## INTERNETRESSOURCEN

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/forum/type=forschungsberichte> (22.02.2013).

## WAS MUSS ICH AUßERDEM BEACHTEN?

- Die Trennung der Daten einer Literaturangabe kann mittels Interpunktion erfolgen, die hier vorgegebene Art der Zitation ist erwünscht, aber nicht zwingend erforderlich. (Achten Sie jedoch unbedingt auf eine **EINHEITLICHE ZITIERWEISE** in Fußnoten und Literaturverzeichnis!)
- Literaturangaben beginnen immer mit einem Großbuchstaben und schließen immer mit einem Punkt ab. Das gilt für alle Fußnoten sowie die Auflistungen im Literaturverzeichnis!
- In einigen wissenschaftlichen Disziplinen wird auch der Verlag, in dem das Werk erschienen ist, angegeben, in der Regel aber nicht in der HA/EE.
- Sie können die Auflage eines Werkes als hochgestellte Zahl vor dem Erscheinungsjahr angeben, z.B. <sup>2</sup>1996. Um Schwierigkeiten bei der Formatierung zu vermeiden empfiehlt sich jedoch die ausgeschriebene Version, z.B. 4. Aufl., Berlin 2011.
- Zitieren Sie Aufsätze aus Sammelbänden und sind die Verfasser/in von Aufsatz und Herausgeber/in des Sammelbandes identisch, ersetzen Sie den Namen mit „Ders.“ Oder „Dies.“.
- Bis zu drei Verfasser/innen werden mit Schrägstrichen oder Semikolon aufgeführt, bei mehr als drei wird nach dem ersten Namen „u. a.“ oder „et al.“ gekürzt.
- Bis zu drei Erscheinungsorte werden mit Schrägstrichen oder Semikolon aufgeführt, bei mehr als drei schreibt man nach dem ersten Ort „u. a.“ oder „et al.“.
- Fehlende Angaben von Erscheinungsort oder –jahr erhalten ein o. O. (ohne Ort) bzw. o. J. (ohne Jahr).
- Magisterarbeiten oder Dissertationen werden mit „MA“ bzw. „Diss.“ vor dem Erscheinungsort gekennzeichnet.